
Im 5. Philharmonischen Konzert der Spielzeit 2022/2023 kann die Sopranistin Allison Oakes krankheitsbedingt nicht mitwirken. Die Duisburger Philharmoniker sind dankbar, dass Mandy Fredrich einspringen konnte.



Foto: Steffi Henn

Mandy Fredrich (Sopran) kehrt in der Spielzeit 2022/2023 an das Teatro del Maggio Musicale Fiorentino zurück, um erneut bei der Aufführung von Beethovens neunter Sinfonie unter der Leitung von Zubin Mehta mitzuwirken. Dieses Werk singt sie auch mit den Hamburger

Symphonikern. Sie debütierte als Guttrune („Götterdämmerung“) an der Staatsoper Berlin (Leitung: Christian Thielemann) und gibt als Gräfin in „Figaros Hochzeit“ ihr Hausdebüt an der Oper in Lyon.

Schon in der Spielzeit 2021/2022 wirkte Mandy Fredrich bei mehreren Konzerten unter der Leitung von Zubin Mehta in Florenz mit. Außerdem sang sie wiederholt an der Königlich Dänischen Oper in Kopenhagen. Wichtige Engagements der jüngeren Vergangenheit führten sie an die Staatsoper Berlin, an das Royal Opera House Covent Garden in London und an die Mailänder Scala.

Ihren internationalen Durchbruch feierte Mandy Fredrich als Königin der Nacht bei den Salzburger Festspielen (Dirigent: Nikolaus Harnoncourt). Es folgten Engagements am Opernhaus Zürich, an der Mailänder Scala, an der Deutschen Oper Berlin, an der Bayerischen Staatsoper München, der Staatsoper Hamburg, bei den Bregenzer Festspielen und in Tokio. An der Staatsoper Stuttgart sang sie viele große Partien des lyrischen Sopranfachs. Auch als Konzertsängerin ist Mandy Fredrich eine international gefragte Künstlerin.

Mandy Fredrich studierte bei Prof. Robert Gambill in Berlin und bei Prof. Regina Werner-Dietrich in Leipzig. Weiteren Unterricht erhielt sie bei Margreet Honig und Renata Scotto. Die Künstlerin war bei Wettbewerben in Dresden und in Gstaad/Bern erfolgreich.

Im 5. Philharmonischen Konzert der Spielzeit 2022/2023 kann der Bassist Johannes Weisser krankheitsbedingt nicht mitwirken. Die Duisburger Philharmoniker sind dankbar, dass David Leigh einspringen konnte.



Foto: Jiyang Chen

David Leigh (Bass) wirkt in der Spielzeit 2022/2023 in Zürich als Fafner („Siegfried“) im „Ring“-Zyklus (Dirigent: Gianandrea Noseda) mit. Der amerikanische Bassist debütierte als Colline („La Bohème“) an der Bayerischen Staatsoper München sowie als Commendatore

(„Don Giovanni“) in Japan. Als Einspringer hält er sich an der New Yorker Metropolitan Opera als Sarastro bereit, außerdem hat er Auftritte in Los Angeles.

In der Spielzeit 2021/2022 gestaltete David Leigh den Sarastro in Nancy und mit der Canadian Opera Company. In Zürich war er als Commendatore und in Santa Fe als König Marke („Tristan und Isolde“) zu erleben. Beethovens neunte Sinfonie führte er mit dem Orchestre Symphonique de Montréal auf. In den vergangenen Spielzeiten hatte David Leigh Auftritte in Seattle, Michigan, San Francisco, Kentucky, Dallas und beim Festival in Aix-en-Provence, wobei Partien wie Fürst Gremin („Eugen Onegin“), Wassermann („Rusalka“) und Sparafucile („Rigoletto“) zu seinen Aufgaben gehörten. Ein Höhepunkt war sein Debüt als Colline am Moskauer Bolschoi-Theater.

David Leigh ist Absolvent des Lindemann Development Programms für junge Künstler der Metropolitan Opera. An der Metropolitan Opera stand er bei Massenets „Cendrillon“ (Leitung: Bertrand de Billy) auf der Bühne. David Leigh ist der Sohn eines Komponisten und einer Malerin. Er studierte Komposition an der Yale University, Abschlüsse im Fach Gesang erwarb er am Mannes College und an der Yale School of Music. Er wurde mit Preisen ausgezeichnet, unter anderem von der Metropolitan Opera und der Wagner-Gesellschaft New York.
